

Es muss nicht immer Fußball sein: Viel Spaß am Regen für junge Kicker

DFB-Stiftung Egidius Braun machte mit fast 200 Kindern zwei Wochen lang Station im BLSV – Jugendsportcamp Regen- Raithmühle



Zum Kanu-Fahren auf dem Regen schickt der Deutsche Fußballbund seinen Fußballer-Nachwuchs – das ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch. Bei der Ferienfreizeit der DFB-Stiftung Egidius Braun im Regener BLSV-Jugenddorf sollen sich die Junioren weniger mit Fussball beschäftigen und mehr mit Fairness, Kooperation und Teamgeist abseits des Fußballplatzes. (Foto: Sebastian Pscheidt)

Regen. Sie kommen aus Durach im Allgäu, aus dem niederbayerischen Triftern, aus Planegg bei München und aus Bütthard in Unterfranken: 191 junge Fußballer im Alter zwischen elf und 13 Jahren haben in den vergangenen beiden Wochen das Jugendferiendorf Regen-Raithmühle belegt. Die DFB-Stiftung Egidius Braun zeichnet jedes Jahr 13 bayerische Mannschaften für hervorragende Jugendarbeit aus und belohnt diese mit einer Woche Fußball-Ferien-Freizeiten. Diese 13 Mannschaften haben heuer erstmals ihr Quartier im Regener Camp des bayerischen Landessportverbandes aufgeschlagen. Das auf ganzheitliche Jugendarbeit ausgelegte Programm umfasste neben unterschiedlichen Fußball-Trainingsvarianten auch erlebnispädagogische Elemente. So wagten sich die Kinder gut gesichert in die camepige Kletterwand am Brückenbogen, sie schipperten per Kanu von der Nagerlbrücke bis zum Regener Stausee auf dem Regen. Bogenschießen stand ebenso auf dem Stundenplan wie eine Biathlon-Übungsanlage mit Licht-Gewehren. Dazu traten alle Kinder bei den „olympischen Spielen“ in allerhand witzigen Disziplinen an: Pantomime, Lied-Gurgeln, Quiz zu den „echten“ olympischen Spielen oder Wettlauf auf Partner-Skiern.

Erst voller Ehrgeiz, dann totaler Ausstieg

Die Idee hinter der Freizeit: Das Fußballtraining im Juniorenalter soll als wichtiger Bestandteil möglichst viel altersgemäße Arbeit ohne ständigen Leistungsdruck enthalten. „Das Problem ist, dass sich die Kinder anfangs zu sehr auf den Fußball stürzen“, sagt Malte Siegle, der die Freizeiten leitet. „Der Ehrgeiz ist übergroß, alle wollen Stürmer sein - und mit der Pubertät hören sie dann auf einen Schlag auf.“ Da will der DFB gegensteuern: Die Kinder sollen lernen, dass beim Sport auch das Miteinander, die Gemeinschaft zählt. Der Fußball stehe in der Ferien-Freizeit bewusst nicht im Mittelpunkt, betont Siegle. „Fairness, Kooperation und Teamgeist, auch neben dem Platz, sollen großgeschrieben werden - und dass der Spaß nicht zu kurz kommen darf, ist selbstverständlich.“

Dass es gelungen ist, die Ferienfreizeit des DFB nach Regen zu holen, das sieht Jugenddorf-Leiter Andreas Parl als ganz großen Wurf. Denn es ist durchaus denkbar, dass die alljährliche Freizeit zur permanenten Institution wird. Und 1350 Belegungstage innerhalb von zwei Wochen sind für die Jahresbilanz des Jugenddorfes ein schöner Zugewinn. Parl konnte auch deshalb in der Ausschreibung punkten, weil er zusammen mit der Firma Robson ein sehr attraktives Outdoorprogramm anbieten kann. Robson kümmert sich um die Kanufahrten und das Klettern. Und ganz wichtig war für Parl auch die gute Zusammenarbeit mit dem TSV Regen - der lässt die jungen Kicker auf seinen Rasenplätzen trainieren. Ohne diese Mithilfe, sagt Parl, wäre eine so gute Belegung des Dorfes in der Ferienzeit nicht zu erreichen gewesen. Als Touristiker sieht er es so: Die Kunden sind vorhanden - aber sie buchen nur dort, wo ihre hohen Erwartungen auch erfüllt werden.

DFB-Trainer gibt Note Eins mit Stern

Nützlich war darüber hinaus der persönliche Kontakt zwischen Andreas Parl und Malte Siegle, der die Freizeiten als Honorartrainer des deutschen Fußballbundes mit vier weiteren Mitarbeitern seit Jahren leitet. Siegle war noch zu Zeiten von Parls Vorgänger zum ersten Mal in Regen - und er ist auch diesmal wieder begeistert. „Wir sind hier superzufrieden“, schwärmt er, „Note eins mit Stern“ gibt er dem Camp mit seinem einmaligen Ambiente im Ohe-Tal, der engagierten Truppe rund um Andreas Parl und dem zusammengestellten Programm. Malte Siegle hatte die Ferienfreizeiten in den vergangenen Jahren immer im Allgäu einquartiert. „Klar ist es da auch schön“, sagt der Augsburger, „ aber wir wollten bis zu sieben Gruppen auf einmal unterbringen, und das ging in der Einrichtung im Allgäu nicht.“ In Regen war es kein Problem, in der ersten Woche 124 Kinder unterzubringen, in dieser Woche wohnen noch 67 Kinder im Dorf.

Es ist für die Regener BLSV-Jugenddorfmansschaft sicher kein Nachteil, dass Malte Siegle auch persönlich die Landschaft rund um Regen mittlerweile ins Herz geschlossen hat. So sehr, dass er gleich nach dem diesjährigen DFB-Stiftungs-Camp noch einmal privat in den Bayerwald kommen will.

jf

Quelle: PNP – Bayerwaldbote Regen – vom 22.08.2008